

Stadtumbau West -
Märkisches Viertel
Rahmenkonzept Landschaftsraum

Stadtumbau West | Bezirksamt Reinickendorf von Berlin

Rahmenkonzept Landschaftsraum | Märkisches Viertel

Auszug aus dem Gesamtbericht: **Die Maßnahmenempfehlungen**



Projekttitlel	Stadtumbau West, Märkisches Viertel Rahmenkonzept Landschaftsraum
Projektlaufzeit	2011
Auftraggeber	Bezirksamt Reinickendorf von Berlin Stadtentwicklungsamt Stadtplanung Eichborndamm 215/239 D-13437 Berlin
Ansprechpartner	Marius Helmuth-Paland Telefon: +049 (0) 30 90294 2263 stadtumbau@reinickendorf.berlin.de Renate Villnow Telefon: +049 (0) 30 90294 3021 stadtumbau@reinickendorf.berlin.de
Auftragnehmer	Seebauer, Wefers und Partner GbR Landschaftsarchitektur Stadtplanung Mediation Babelsberger Straße 40/41 D-10715 Berlin Telefon: +49 (0) 30 3973840 swup.berlin@swup.de
Bearbeitung	Karl Wefers Martin Steinbrenner
Mitarbeit	Linda Mai

Berlin, den 31.12.2011





3	Konzept	
3.1	Wegekonzept	Seite 4
3.2	Gestaltungskonzept	Seite 8
3.3	Maßnahmenkonzept	Seite 15
4.	Empfehlungen	Seite 17
5.	grobe Kostenermittlung	Seite 19

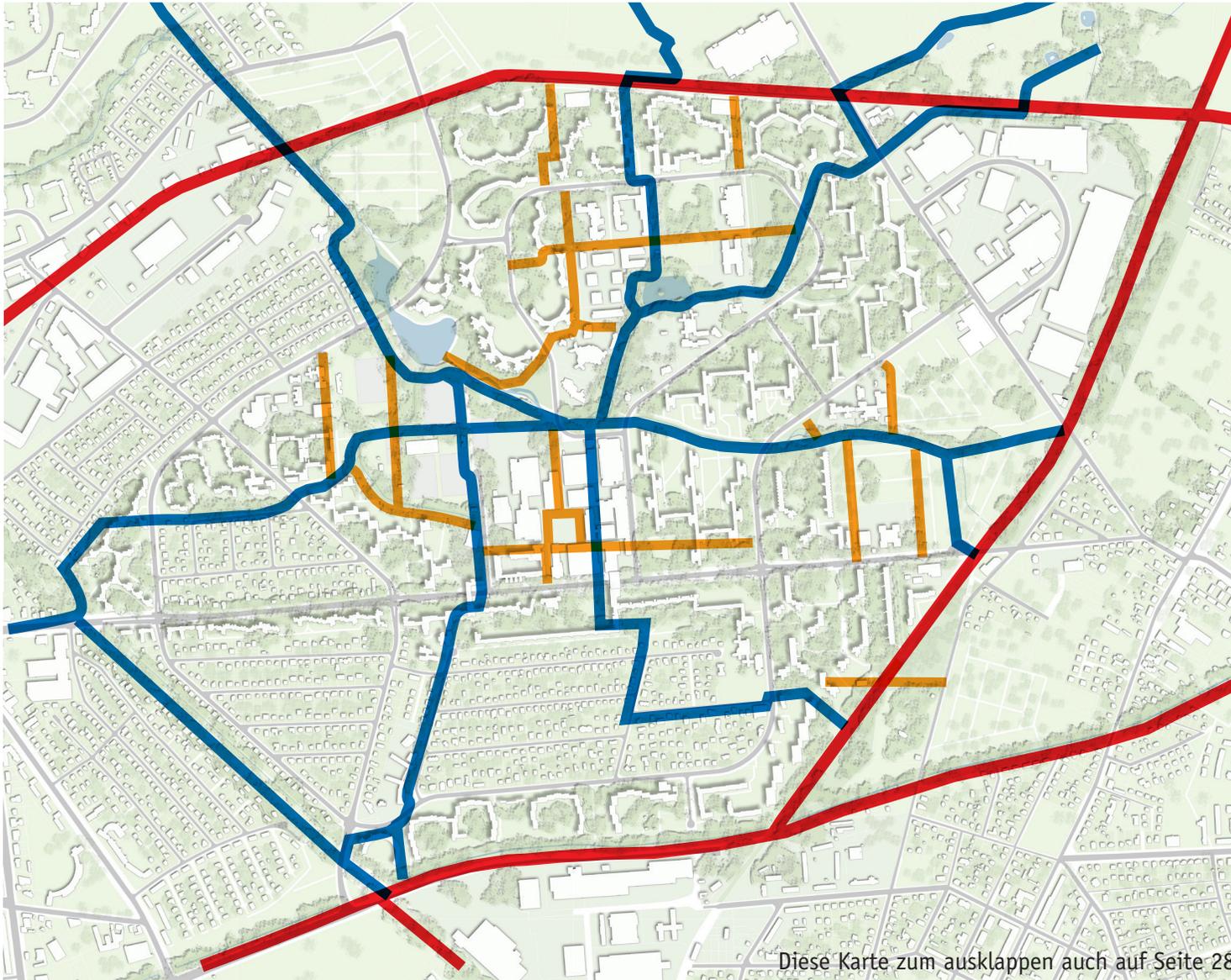


3. Konzept

-4-



3.1 Wegekonzzept



Diese Karte zum ausklappen auch auf Seite 28

Leitidee

- hierarchische Gliederung des Wegesystems zur besseren Orientierung
- Entwicklung eines klar strukturierten 3-stufigen Wegenetzes für Fußgänger und Radfahrer
- Orientierung der Hauptwege an den Gräben
- Anbindung von Zielpunkten in und außerhalb des Märkischen Viertels

Wegekategorien

- **überbezirkliche Hauptwege**, die das Märkische Viertel mit den umliegenden Stadtteilen und Zielen im umgebenden Landschaftsraum verbinden.
- **Quartierswege**, die den inneren Landschaftsraum erschließen sowie Wohnquartiere miteinander verknüpfen und die Ziele in der Landschaft außerhalb des Märkischen Viertels anbinden.
- **Zubringerwege**, die wichtige interne Verbindungen darstellen und als Zubringer der Quartierswege dienen.

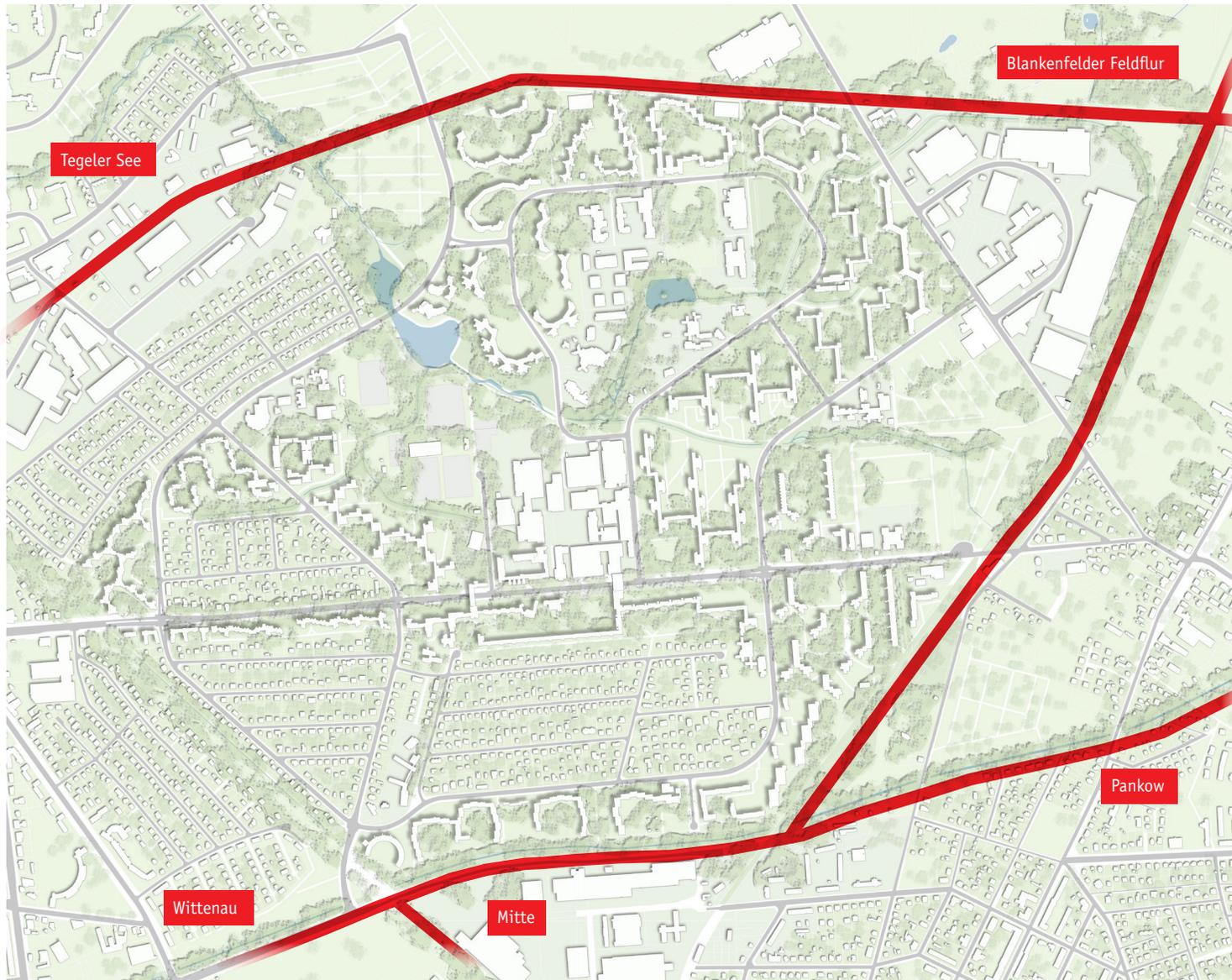


3. Konzept

-5-



3.1 Wegekonzept



Überbezirkliche Hauptwege

- diese Wege verbinden das Märkische Viertel mit Zielen, die außerhalb des Ortsteils liegen, bzw. die sich nicht im Bezirk Reinickendorf befinden.
- sie tangieren das Viertel und ermöglichen eine sichere und barrierearme Fuß- und Radverbindung abseits befahrener Straßen
- der südliche sowie der östliche Weg sind bereits Teil des „20-grüne-Hauptwege“® Konzeptes der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt
- der nördliche Weg entlang der Industriebahn (ehemalige Bahntrasse der Niederbarnimer Eisenbahn) ergänzt das Konzept der „20-grüne-Hauptwege“®
- sie bieten in vielen Bereichen attraktive Ausblicke auf die umgebenden Landschaftsräume
- sie verknüpfen nah gelegene Freiräume, wie den Mauergrünzug, den Nordgraben und über die ehemalige Bahntrasse der NEB den Tegeler See

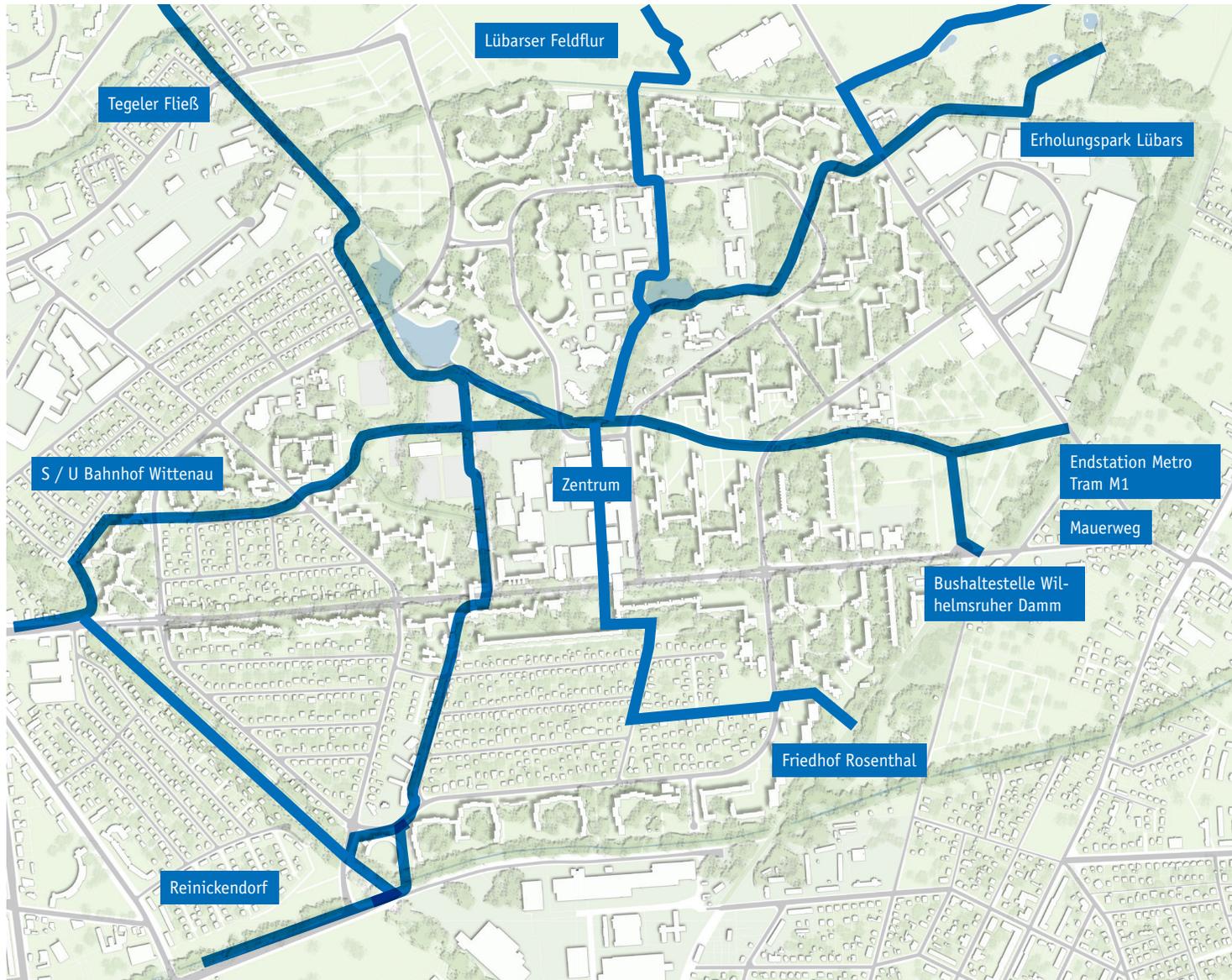


3. Konzept

-6-



3.1 Wegekonzept

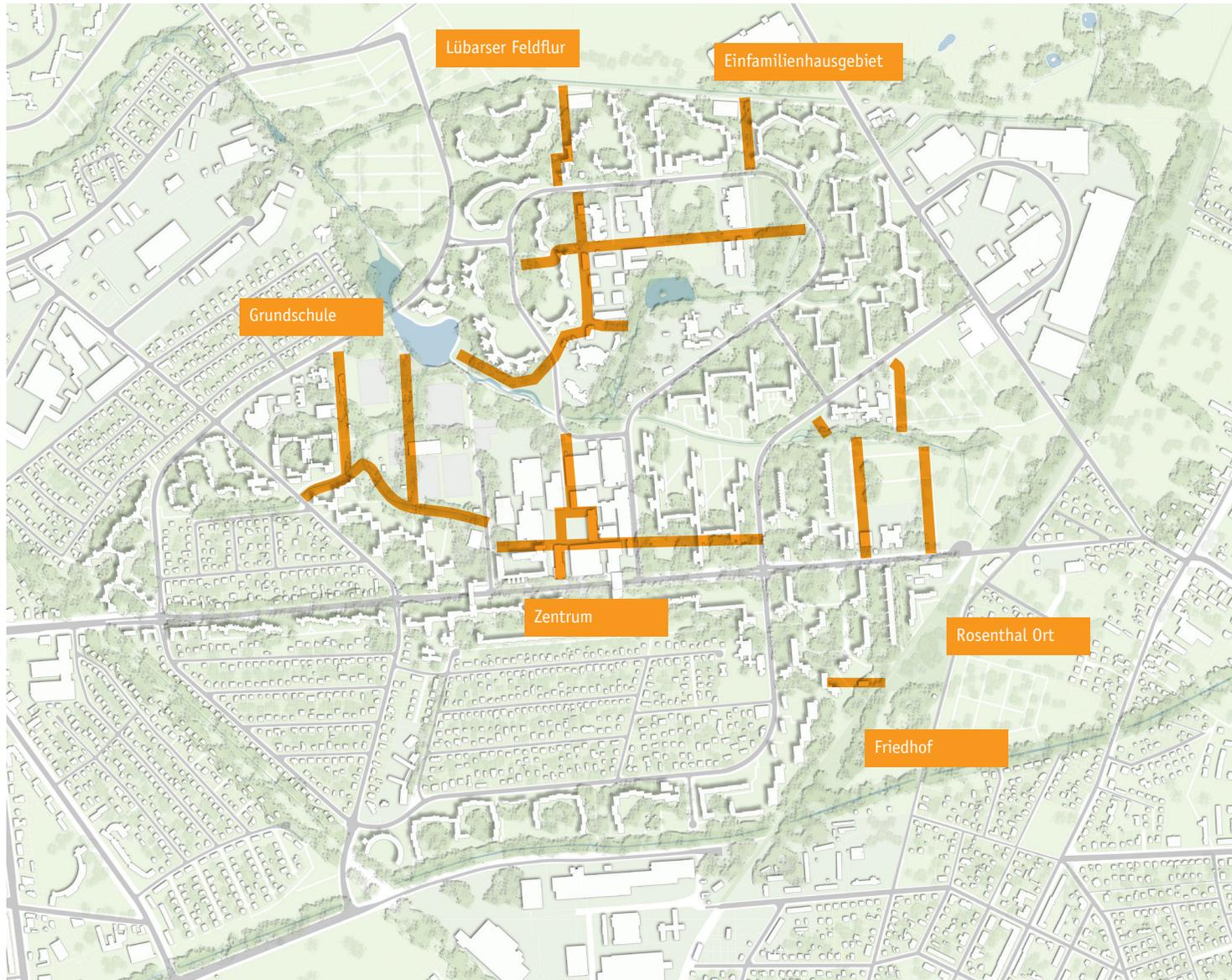


Quartierswege

- erschließen den Landschaftsraum und Wohnquartiere innerhalb des Märkischen Viertels und verlaufen über öffentliche und private Grundstücksflächen
- sie bündeln wichtige Bewegungsströme und ermöglichen eine klare Orientierung
- für Fußgänger und Radfahrer bieten sie eine komfortablere und sicherere Verbindung, da sie sich im Viertel außerhalb befahrener Straßen bewegen können
- die Wege werden barrierearm ausgebaut
- sie binden auch nahe gelegene Ziele im direkten Umfeld des MV an

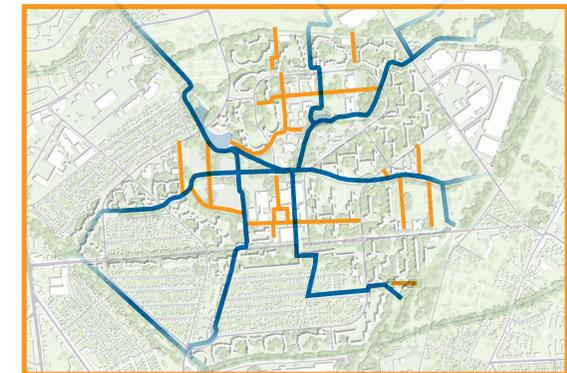


3.1 Wegekonzept

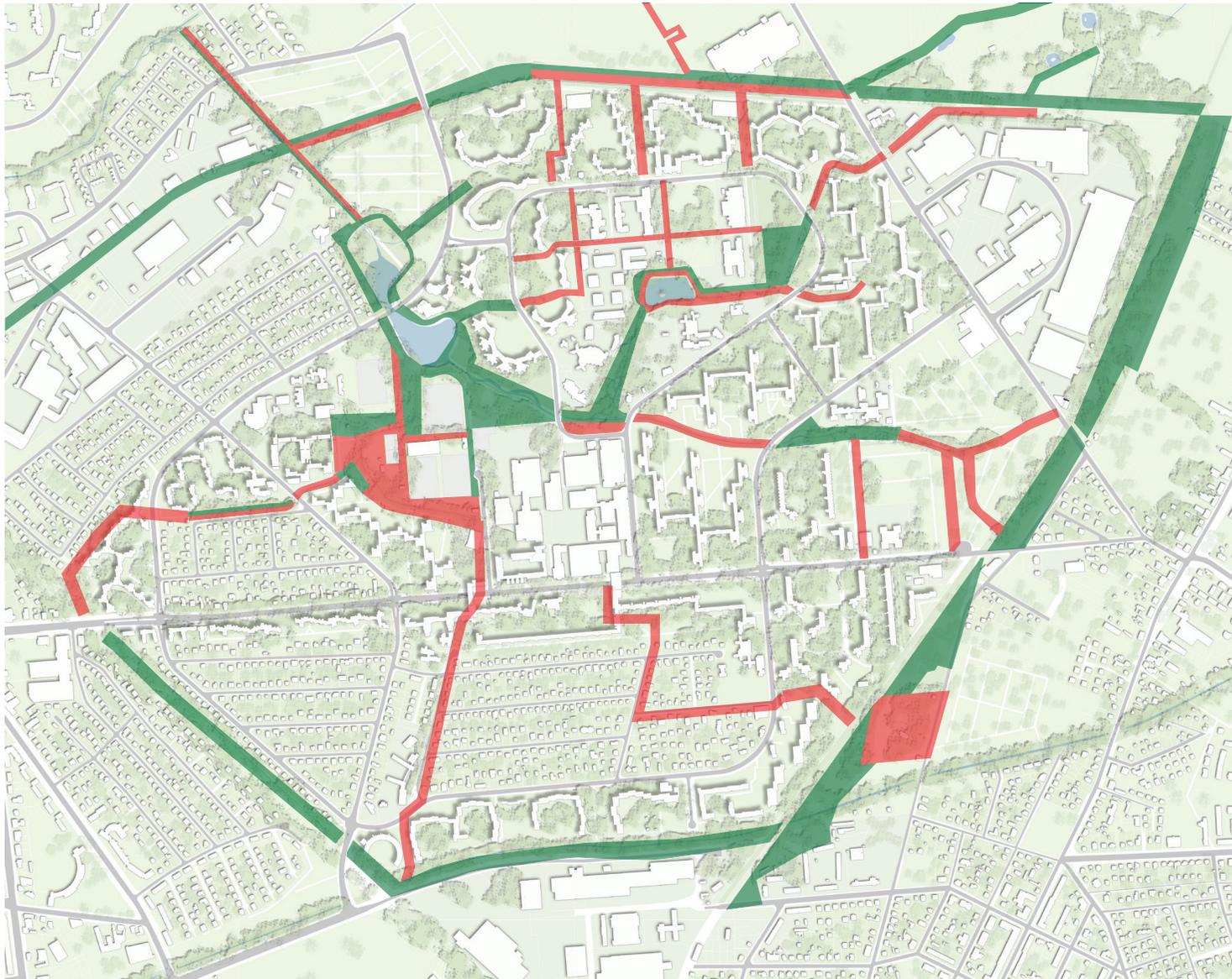


Zubringerwege

- sie dienen auch als Verbindungswege zwischen den Quartierswegen und den Wohnstandorten
- sie sind besonders stark frequentierte Wege, die nahe gelegene Ziele innerhalb der Wohnhausgruppen miteinander verknüpfen
- diese kurzen Wege sind insbesondere zu Stoßzeiten ausgelastet, bspw. zu Schulbeginn oder Schulschluß
- in Verbindung mit den überbezirklichen Hauptwegen und den Quartierswegen ergibt sich eine autofreie Erschließung des Landschaftsraums in der Fläche



3.2 Gestaltungskonzept



Gehölzstrukturbestand entlang des Wegesystems

- Ziel ist eine Gehölzentwicklung zur Raumbildung, die sich an den Wegekategorien und an der Bedeutung der Wege im Stadtraum orientiert. Die vorgefundene Gehölzstruktur deutet in Teilen bereits den folgenden Ansatz an:

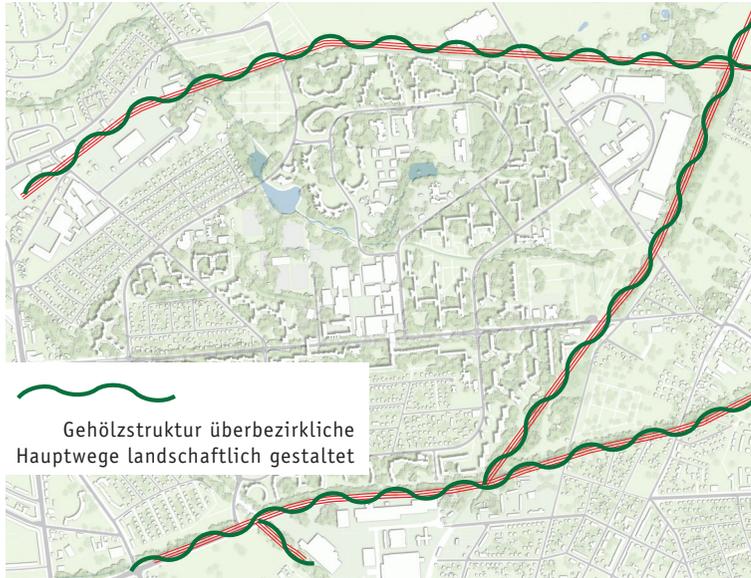
städtische Wege = formale Gehölzstruktur

landschaftsbezogene Wege= freiwachsende Gehölze

- Diese Abbildung zeigt die vorhandene, raumbildende Gehölzstruktur entlang des Wegenetzes: die geometrisch, architektonisch geformten Gehölze auf der einen Seite (rot) und die frei wachsenden, landschaftlich entwickelten Gehölzgruppen auf der anderen Seite (grün)
- im Landschaftsraum existiert ein heterogener Raumeindruck durch die unklare Gehölzstruktur
- der Wechsel von frei wachsenden Gehölzen zu beschnittenen Gehölzen vollzieht sich nicht nach einem gestalterischen Prinzip, sondern überall dort, wo den Pflanzen genug Platz bleibt, in die Breite und die Höhe zu wachsen und wo die Pflege mit geringerem Aufwand betrieben wird

3. Konzept

3.2 Gestaltungskonzept



Gehölzstruktur der überbezirklichen Hauptwege

- die überbezirklichen Hauptwege werden auch zukünftig von frei wachsenden Gehölzgruppen begleitet
- da diese Wege vor allem überbezirkliche Naturräume wie das Tegeler Fließ oder den Tegeler See mit dem MV verbinden, wird sich die Bestimmung des Weges auch in seinem gesamten Erscheinungsbild wiederfinden
- so wie an den bestehenden Teilen der Wege bereits vorhanden, soll auch der neue Weg nördlich des Bruchstückengrabens eine landschaftliche Gestalt erhalten
- der Streifen sukzessiv gewachsener Ruderalvegetation entlang des Mauerweges passt in dieses Konzept, er ermöglicht ein Erleben typischer Stadtnatur

3. Konzept

3.2 Gestaltungskonzept



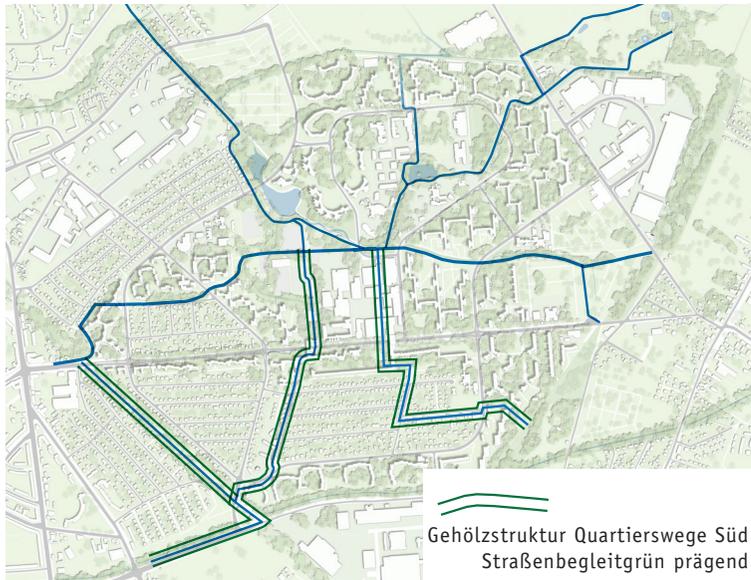
Gehölzstruktur der Quartierswege Nord

- die durch die landschaftlich gestalteten Bereiche des Seggeluchbeckens und des Mittelfeldbeckens in die nördliche Umgebung führenden Wege werden die bereits vorhandene Gestaltungshaltung fortsetzen
- Fortführung der existierenden Gehölzstruktur am Packereigraben und am Welzower Steig für den weiteren Verlauf des Weges bis in den Landschaftsraum



3. Konzept

3.2 Gestaltungskonzept

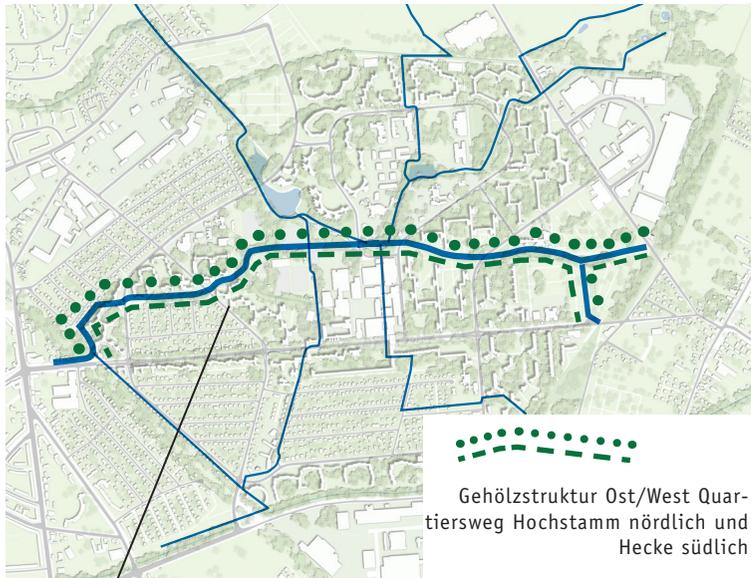


Gehölzstruktur der Quartierswege Süd

- die südlich des Ost - West Weges verlaufenden Hauptwege sind geprägt durch Straßenbegleitgrün
- diese Wege sollten, soweit erforderlich und machbar, durch ergänzende Pflanzungen im Straßenraum gekennzeichnet werden
- denkbar wäre z.B. eine Bepflanzung der Baumscheiben durch markant blühende Stauden oder weniger pflegeintensive niedrigwachsende Gehölze mit einem farbig-blühenden Aspekt



3.2 Gestaltungskonzept



Gehölzstruktur des Ost/West-Quartiersweges

- der Ost - West-Weg spielt in dem geplanten Wegekonzept eine zentrale Rolle
- parallel zum Wilhelmsruher Damm verlaufend bildet er die urbane Achse des Wegesystems
- da dieser Weg im Inneren des MV verläuft und an beiden Enden an Stadtteile anbindet, wird er durch formale Gehölzstrukturen begleitet
- Idee ist hochstämmige Bäume auf der Nordseite und niedrige Strauchpflanzungen und Heckenelemente auf der Südseite des Weges zu pflanzen
- die Skizzen auf den nachfolgenden Seiten zeigen die Umsetzung des Prinzips für die einzelnen Abschnitte des Weges
- neben der Ausprägung einer neuen Gehölzstruktur ist die Einbeziehung des gesamten Grabenraums in die Gestaltung erforderlich. Die Hecken, die den Graben heute abschirmen, müssen geöffnet und in ihrer Höhe deutlich reduziert werden

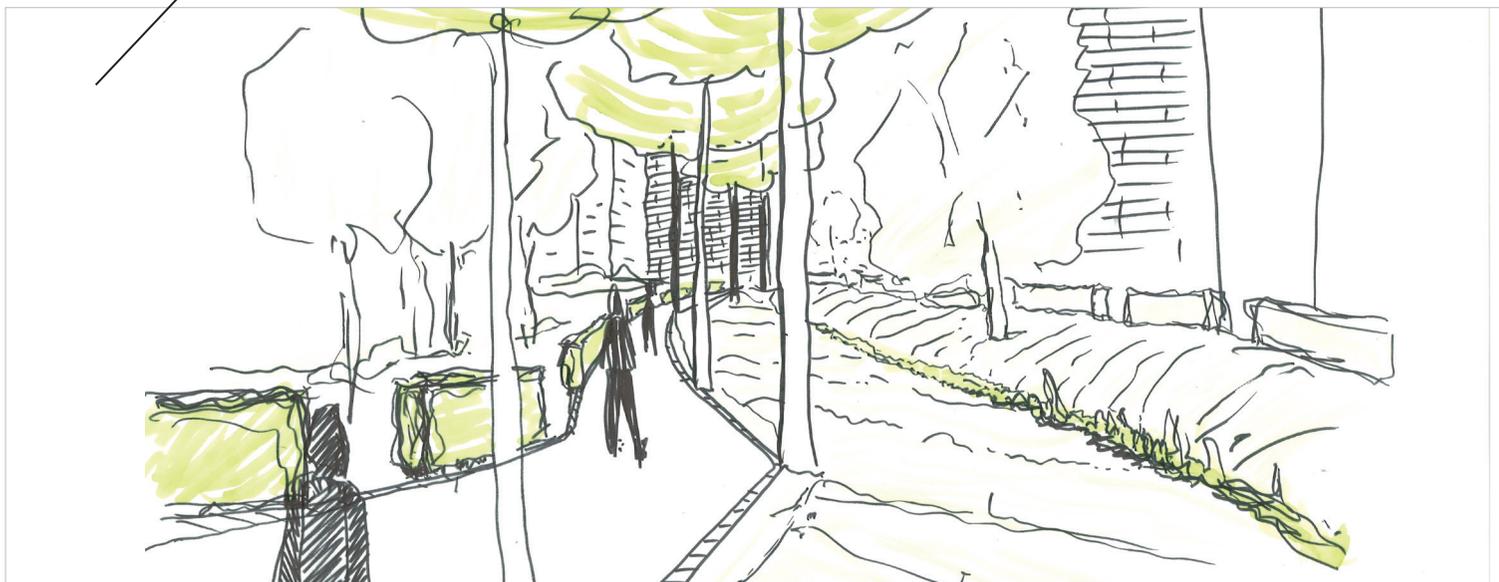
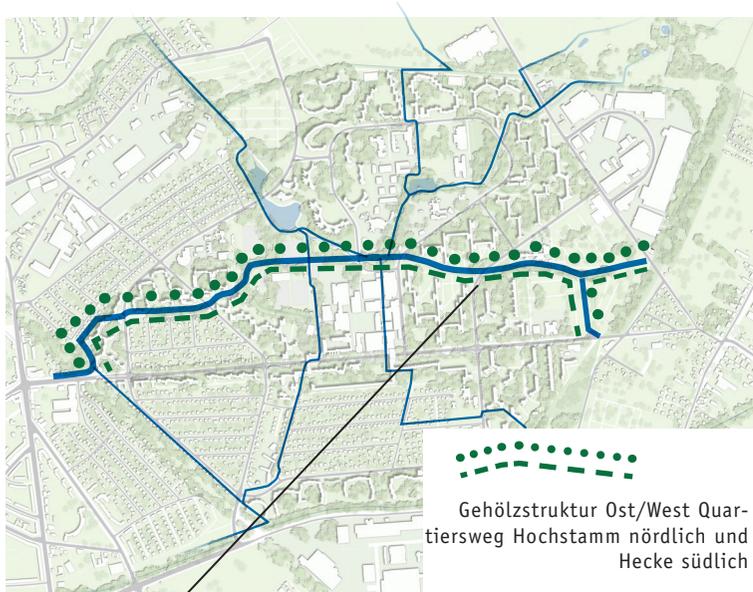
3. Konzept

3.2 Gestaltungskonzept

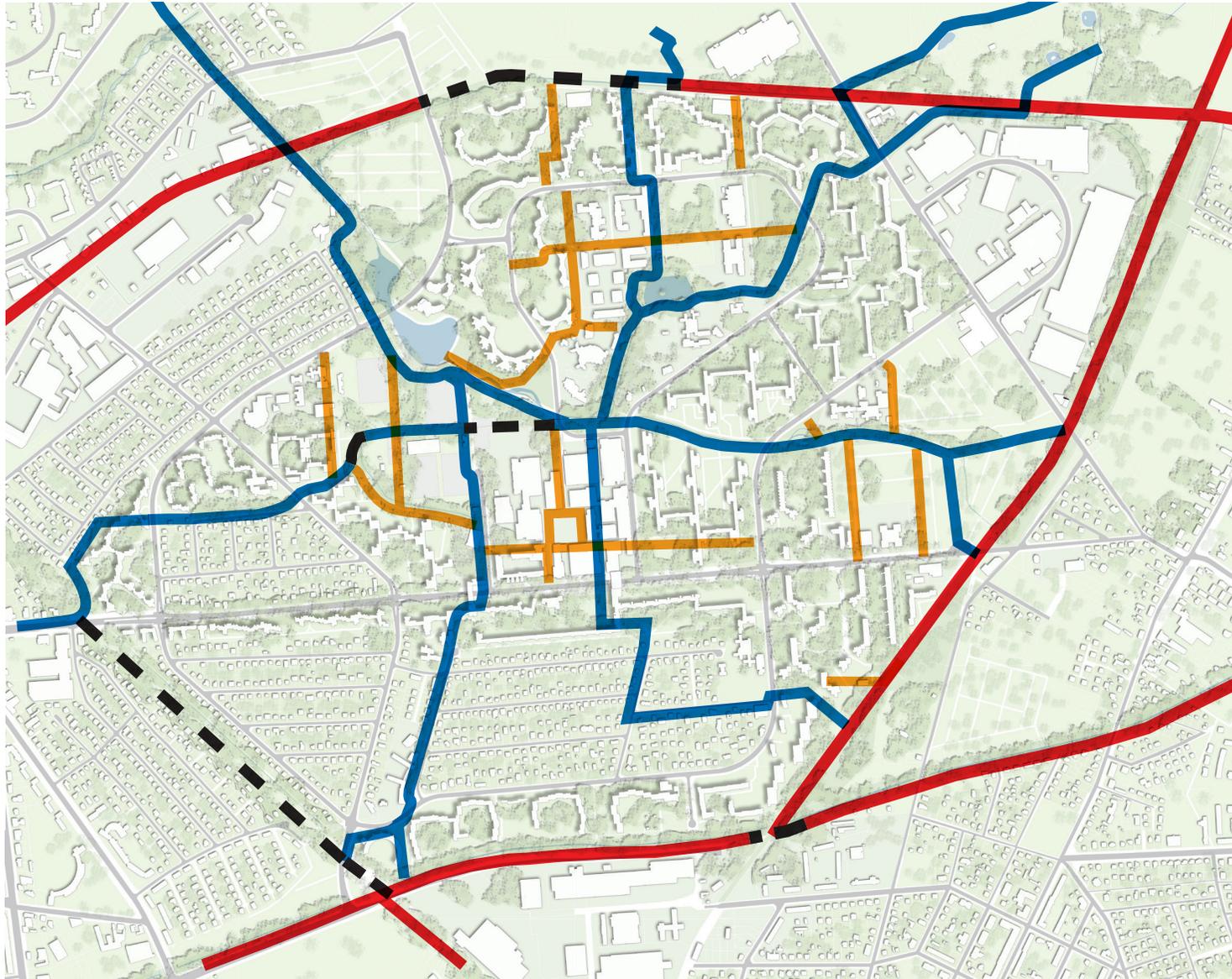


3. Konzept

3.2 Gestaltungskonzept



3.3 Maßnahmenkonzept

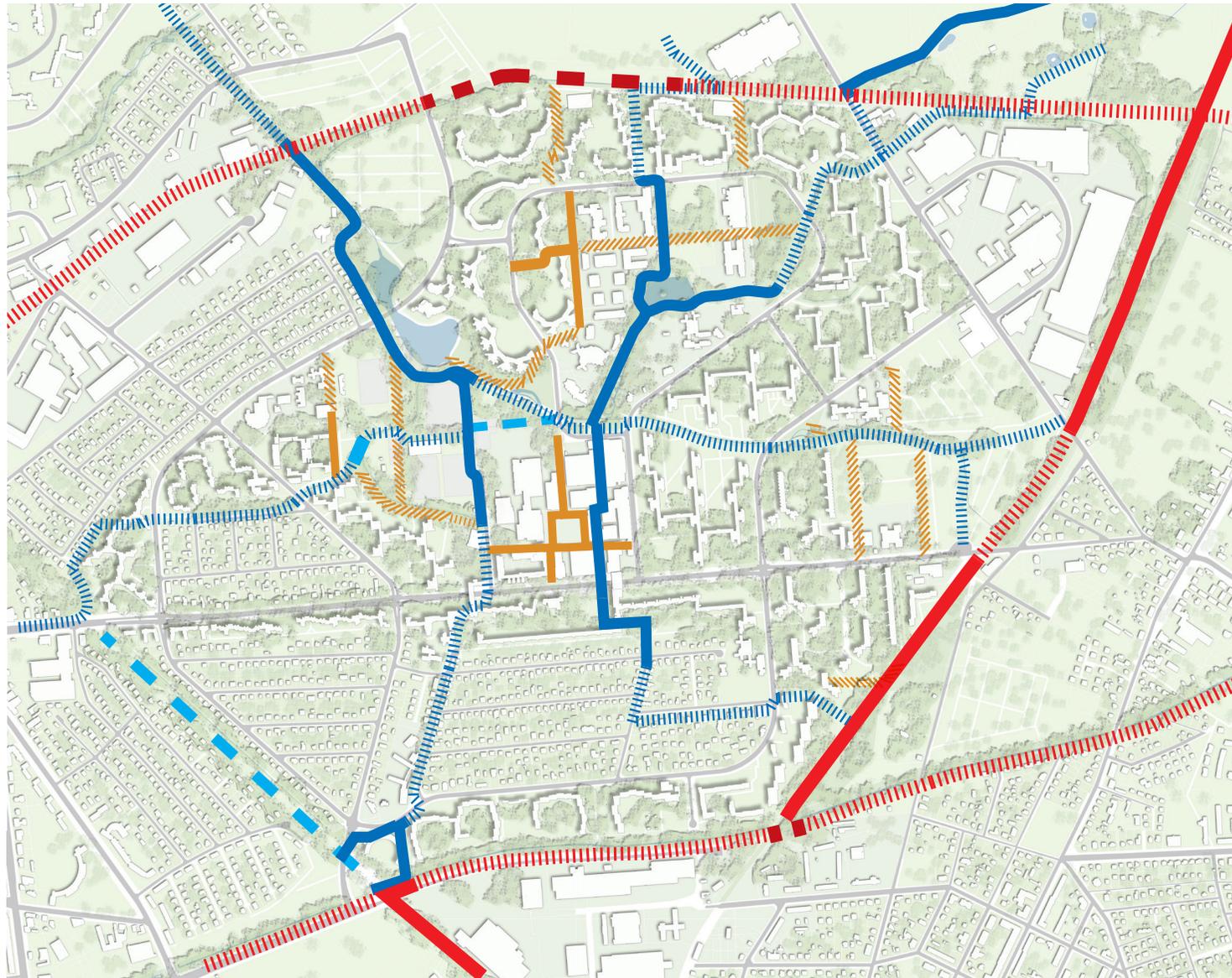


bauliche Lücken schließen

- das öffentliche Wegenetz im MV ist in großen Teilen grundsätzlich vorhanden, wenn auch nicht in der anzustrebenden Qualität
- einige wenige nicht vorhandene Wegeabschnitte müssen jedoch ergänzt werden
- hierzu gehören:
 - der Weg am Bruchstückengraben im Bereich des ehemaligen Güterbahnhofs
 - der mittlere Abschnitt des Ost-West-Weges südlich der BMX-Bahn
 - der Weg östlich des S-Bahn Damms
 - die Überquerung der Trasse Heidekrautbahn im Verlauf der Humboldtspur
 - der Bau eines Fuß- und Radwegesteges über den Packereigraben (Grünesgelenk) nördlich der märkischen Zeile
- Klärung der Frage, ob eine zusätzliche Überquerung der Trasse der Heidekrautbahn zur direkten Verbindung MV - Friedhof Rosenthal zu realisieren ist. Dieses muss im Zusammenhang mit der Planung für die Bahn untersucht werden



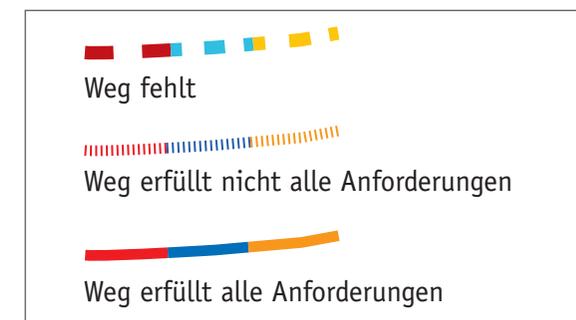
3.3 Maßnahmenkonzept



Qualität der Wege verbessern

Für überbezirkliche Hauptwege und Quartierswege werden folgende Standards definiert:

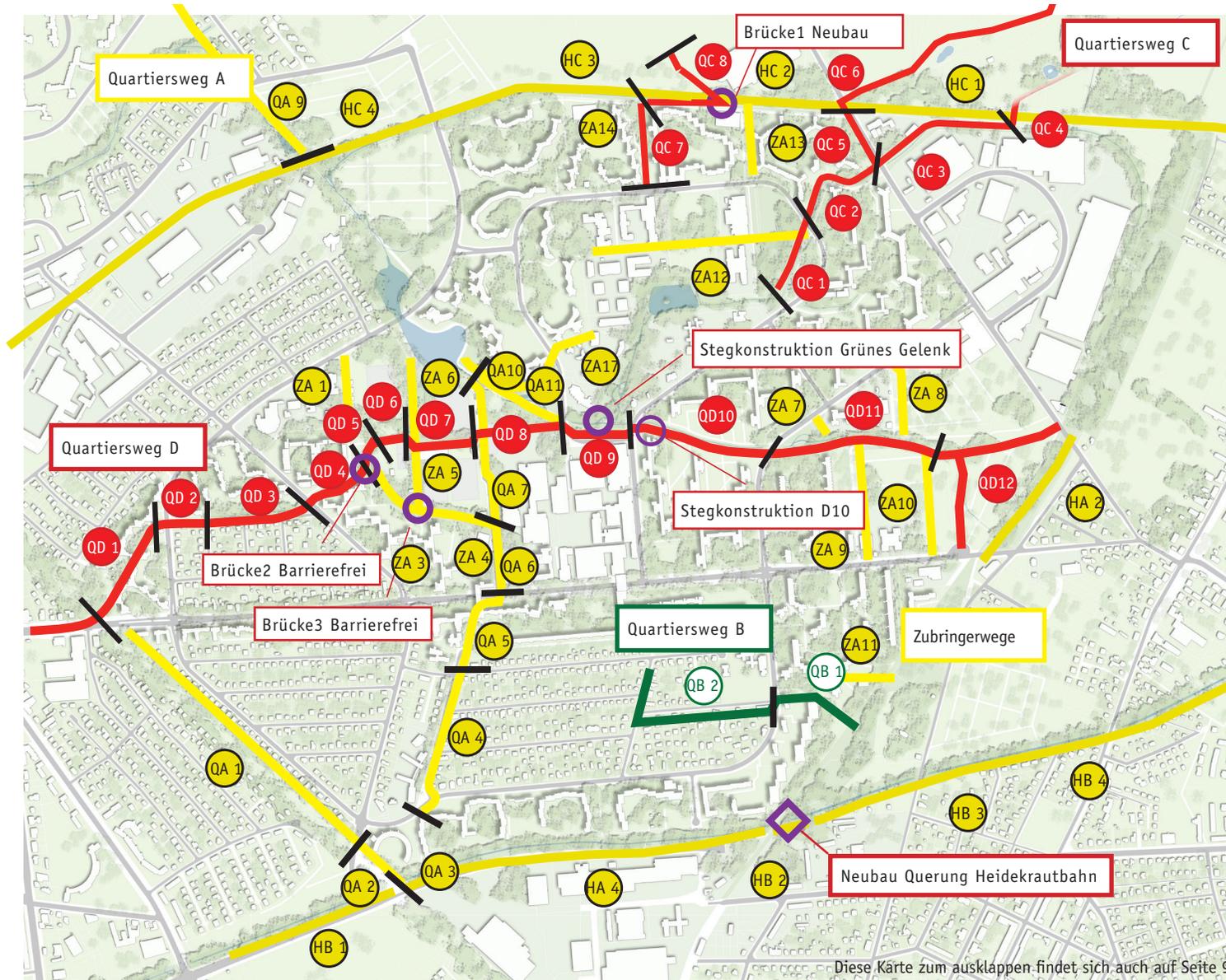
- lichte Breite: mindestens 3 m, um den Begegnungsfall Rollstuhl und Fahrrad problemlos zu ermöglichen
- befestigter, ebener Belag, der ein Begehen und Befahren bei jedem Wetter zulässt und für Rollstuhl und Rollator geeignet ist (Asphalt/Pflaster etc.)
- vorhandene Beläge müssen hinsichtlich der Begeh- und Befahrbarkeit in einem barrierearmen Zustand sein (intakter Asphaltbelag / Pflasterbelag ohne Stolperkanten etc.)
- auf den Wegen muss es gefahrlos möglich sein sich zu bewegen. Zufahrten zu den Stell- und Parkplätzen sind besonders zu markieren



Weg fehlt

Weg erfüllt nicht alle Anforderungen

Weg erfüllt alle Anforderungen



Diese Karte zum ausklappen findet sich auch auf Seite 93

Bezeichnung der Wegekategorie und deren Bezeichnung im Konzept:
 z.B. HA= Hauptweg Teil A
 QD= Quartiersweg Teil D
 ZA= Zubringerweg Teil A

Bezeichnung des Wegeabschnittes:
 z.B. HA 2= Hauptweg Teil A Abschnitt 2
 QD 7= Quartiersweg Teil D Abschnitt 7

○ nicht barrierefreie Brücke anpassen/
 Neubau einer Grabenquerung

— Priorität 1

— Priorität 2

— Priorität 3

Aus Sicht der Bearbeiter des Rahmenkonzepts und im Ergebnis der Diskussionen in der Lenkungsrunde werden folgende Empfehlungen für die Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen gegeben:

Priorität 1

1. Ausbau des Ost/West Weges (QD) als wichtige neue Wegebeziehung im MV, Erstellung von Vermessungsunterlagen, Klärung der Eigentumsverhältnisse, Vorplanung für den gesamten Weg
2. Weiterführung/Vervollständigung der Wege nördlich des Mittelfeldbeckens (QC) bis in den Landschaftsraum Lübars
3. Neubau einer Über- oder Unterquerung der Heidekrautbahn, damit die Humboldtspur vom Märkischen Viertel aus weiter geführt werden kann.
4. Neubau Brücke am Bruchstückengraben (Brücke1) und barrierefreier Umbau der Brücke am Heinzegraben (Brücke2)
5. Neubau eines Fußgänger- und Radwegesteges über den Packerereigraben (Stegkonstruktion Grünes Gelenk)
6. Rückschnitte von dicht gewachsenen Gehölzgruppen zum Abbau von Angsträumen
7. barrierefreier Umbau der vorhandenen Brücke3

Priorität 2

8. Vervollständigung der überbezirklichen Hauptwege entsprechend dem Maßnahmenkonzept. Die Zuständigkeit hierfür wird von der Lenkungsgruppe auf der Senatsebene gesehen
9. Wegeneubau und Lückenschlüsse entsprechend dem Maßnahmenkonzept bei Weg A (QA1)
10. vorhandene Wegeabschnitte der Quartierswege entsprechend dem definierten Ausbaustandard überarbeiten
11. wichtige Zubringerwege barrierefrei ausbauen
12. Bänke auf allen Wegeabschnitten erneuern und ergänzen

Priorität 3

13. Aufmerksamkeitsstreifen auf Treppenstufen ergänzen
14. taktile Streifen vor Treppen einbauen
15. Wegeneubau und Lückenschlüsse entsprechend dem Maßnahmenkonzept bei Quartiersweg B

Stadtbau West - Rahmenkonzept Landschaftsraum				
Überschlägliche Kostenschätzung Baukosten des Wegesystems				
			<p>Vorbemerkungen: Grundlagen der überschläglichen Kostenschätzung</p> <p>Die Ermittlung dieser überschläglichen Kostenschätzung basiert auf submittierten Preisen in Berlin 2011. Es wird mit einer Steigerung des Baupreisindex in den nächsten Jahren von insgesamt 10% gerechnet. Alle Beträge sind inklusive Mehrwertsteuer (19%) und Baunebenkosten (15%) kalkuliert. Rückbau bei schon vorhandenen Wegen ist genauso berücksichtigt, wie das Auskoffern und Abfahren bei neu zu bauenden Wegen. Es wird bei der Abfuhr des Bodens von einer Bodengüte Z2 gemäß LAGA ausgegangen. Bei Pflanzungen sind Düngung und Fertigstellungspflege mitkalkuliert. Kosten für den Erwerb möglicher Grundstücksflächen sind nicht mit kalkuliert.</p>	
Quartierswege				
Abschnitt	Preis (€) pro m Weg mit 3 m Breite Brutto	Länge	Beschreibung	Summe Brutto
A1	230,00	700	Der Weg entlang des Quermatengrabens muss neu gebaut werden. Aus dem Wirtschaftsweg auf Grasnarbe sollte ein 3m breiter Pflasterweg entstehen. Die entsprechende Breite auf der Böschungskante ist vorhanden. Empfohlen wird ein beidseitig gefasster Weg mit einem großformatigem Betonpflaster (30x20x10cm). Alle 30m sind Ausstattungselemente (Bänke, Mülleimer, etc.) vorgesehen.	161.000,00€
GESAMTSUMME WEG A1 Abschnitt Quermatengraben				161.000,00€

Abschnitt	Preis (€) pro m Weg mit 3 m Breite Brutto	Länge	Beschreibung	Summe Brutto
C 1	177,00	195	Ein Ausbau des bestehenden Weges ist erforderlich. Verbreiterung auf 3m durch Nutzung der Grabenböschung. Rückbau der Betonborde und Auskoffierung des wassergebundenen Wegebelaes. Der Belag sollte barrierefrei begehbar sein (Asphalt). Einfassung mit einem Granitdoppelläufer zur optischen Fortführung der Planung um das Mittelfeldbecken des Büros Birgit Teichmann. Pflanzungen inklusive Wurzelschutz und Fertigstellungspflege. Die Ausstattung (Bänke, Mülleimer, etc.) wird alle 30m positioniert.	34.515,00€
C 2	173,00	250	Der Weg entlang des Fasaneriegrabens muss auf 3m Breite erweitert werden. Wegeerweiterung verläuft etwa einen Meter auf der Böschungsschulter. Ausbau/Auskoffierung des bestehenden Belages. Einbau eines Asphaltweges mit Granitrohborde an den Außenkanten um solide Einfassung gegenüber der Böschung zu gewährleisten. Einreihige Granitläufer führen die Planung um das Mittelfeldbecken (zweireihige Granitläufer) weiter. Einbau von Ausstattung (Bänke, Mülleimer, etc.) alle 30m.	43.250,00€
C 3	180,00	450	Ein Ausbau des Weges dicht an der Böschung ist erforderlich. Verbreiterung des Weges auf der Böschungsschulter auf erforderliche 3m. Der Schotterweg wird ausgekoffert, nach Einbau von Tragschichten bekommt der Weg eine Asphaltdeckschicht. Um die erforderliche Breite zu erhalten, müssen an einigen Stellen Rodungen durchgeführt werden. Einbau von Bänken, Mülleimern, etc.	81.000,00€
C4		300	Der Weg entfällt bei den Kosten, da er ausserhalb des märkischen Viertels liegt. Dieser muss hinsichtlich des Belages (Schotter) und der lichten Breite angepasst werden.	

Abschnitt	Preis (€) pro m Weg mit 3 m Breite Brutto	Länge	Beschreibung	Summe Brutto
C 5		195	Dieser Weg verläuft auf dem bestehenden Bürgersteig entlang der Quickborner Straße. Da er vor allem verkehrstechnische Belange erfüllen muss und die darunter liegenden Leitungen erreichbar bleiben sollen, schlagen wir hier keinen Neubau in Asphalt vor. Eine Wegemarkierung sollte erfolgen. Die Kosten der Markierung sind pauschal kalkuliert.	5.000,00€
C 6			Die Asphaltstraße befindet sich in einem guten Zustand und liegt außerhalb des Märkischen Viertels	
C 7	232,00	440	Dieser Weg verläuft über den Parkplatz und der Feuerwehrezufahrt. Heute fällt dort die Orientierung schwer, da es keinen eindeutigen Wegeverlauf gibt. Hohe Abbruchkosten des bestehenden Belages entstehen bevor der Asphaltweg mit einem Granitdoppelläufer hier durchgeführt werden kann. Alle 30m werden Bänke und Mülleimer eingebaut.	102.080,00€
C 8	193,00	225	Der Weg verläuft auf der Böschung des Bruchstückengrabens und quert diesen mit einem Brückenbauwerk in Richtung der Kleingartenkolonie. Der komplette Neubau, parallel zum "Möbelweg" geschieht auf der Böschungskante mit dem Einbau von Granitrohborde als Fassung und eines einreihigen Granitsteinläufers zu Kenntlichmachung der Wege in die Lübarser Landschaft. Ausstattung wie Bänke und Mülleimer werden alle 30m positioniert.	43.425,00€

Abschnitt	Preis (€) pro qm Brücke Brutto	Fläche	Beschreibung	Summe Brutto
Brücke 1 (C8) Brückenbauwerk	1440,00	28	Neubau einer einfachen Brückenkonstruktion mit 14m Länge x 2m Breite, die den Bruchstückengraben überspannt. Alternativ wäre auch die Anschüttung eines Durchlasses denkbar, durch den der Graben mit einem ausreichend dimensionierten Rohr weitergeleitet wird. Die Breite des Weges sollte dann 3m betragen. Die Abwägung ob Brücke oder Durchlass muss in dem Vorentwurfsprozess erfolgen.	40.320,00€
			GESAMTSUMME WEG C	349.590,00€
Abschnitt	Preis (€) pro m Weg mit 3 m Breite Brutto	Länge	Beschreibung	Summe Brutto
D 1	265,00	300	Der Weg verläuft entlang der westlichen Grundstücksgrenze der Wohneinheit. Derzeit besteht dort eine große, zusammenhängende gepflasterte Fläche auf der in Teilen geparkt wird. Die Fläche dient als Feuerwehrezufahrt und Aufstellfläche. Der Neubau des Weges bedingt den Ausbau von Pflaster und Borden in einer Breite von 4,5m. Der 3m breite Weg aus einem Betonpflaster im Format 20x30x10cm erhält eine Betonbordeinfassung. An den Rändern wird ein je 75cm breiter Pflanzstreifen vorgesehen im dem, gemäß Konzept an der nördlichen Wegekante ein Hochstamm gepflanzt wird (im Abstand von 15m). Am südlichen Rand wird etwas niedrig wachsendes gepflanzt. Zusätzlich zu Bänken und Mülleimern, die alle 30m stehen, wird alle 25m eine Mastleuchte aufgestellt.	79.500,00€

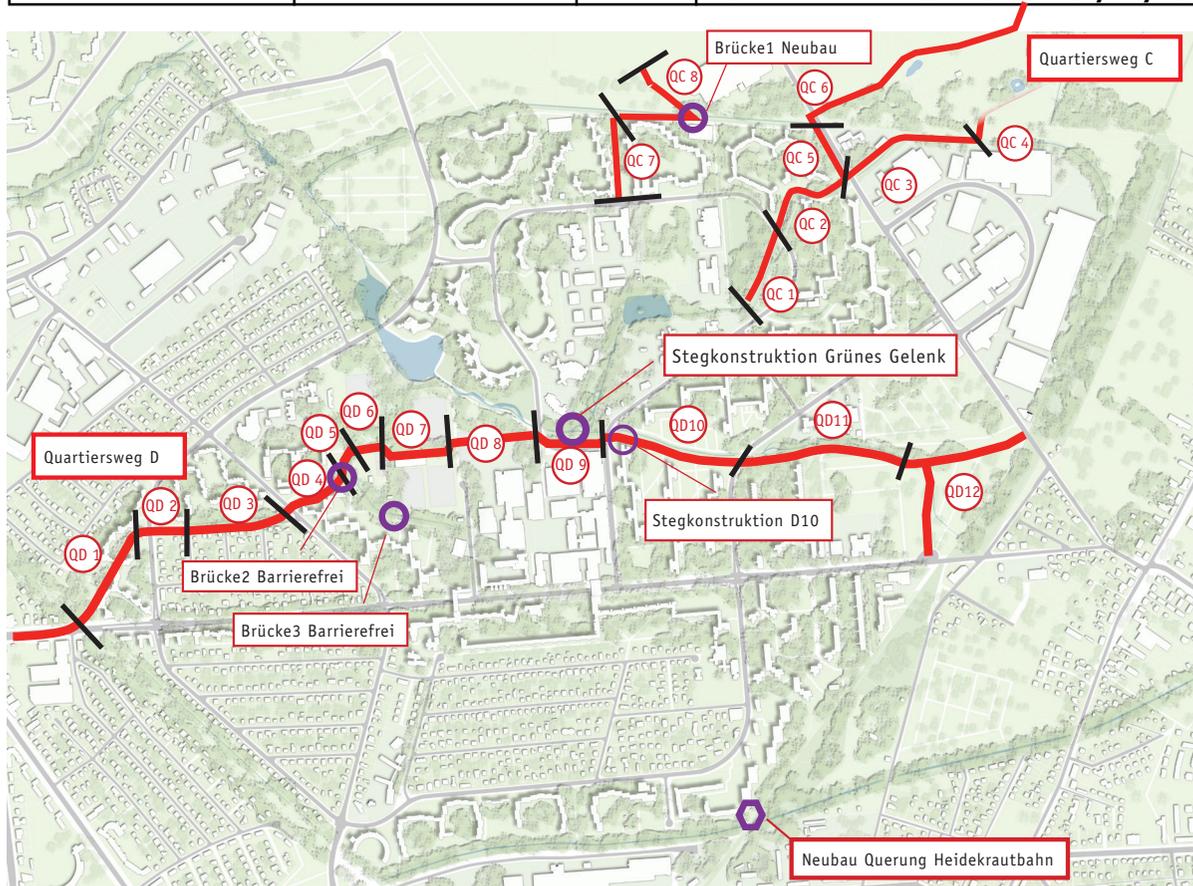
Abschnitt	Preis (€) pro m Weg mit 3 m Breite Brutto	Länge	Beschreibung	Summe Brutto
D 2	265,00	140	Dieser Weg führt über den Parkplatz der Aktiva Wohngruppe bis zum Zulangraben am Sagritzer Weg. Der hier bestehende Wegebelaag (Betonstein) muss ausgebaut werden, um das 30x20x10cm Betonpflaster des Ost-West Weges fortzuführen. Pflanzflächen entlang der Wege (75cm) werden, entsprechend des Konzeptes, im Norden mit einem Hochstamm alle 15m bepflanzt, im Süden dienen niedrig wachsende Sträucher und Stauden zu Wegemarkierung. Die Ausstattung beinhaltet Bänke und Mülleimer alle 30m und Mastleuchten alle 25m.	37.100,00€
D 3	283,00	250	Der Weg verläuft auf dem Bürgersteig, sowie auf der Böschung des Zulangrabens. Da der Baumbestand an einigen Stellen die erforderliche Wegebreite von 3m einschränkt wird hier ein Wurzelschutz erforderlich. Das Betonpflaster wird mit einer beidseitigen Einfassung verlegt. Da die vorhandene Pflanzung im Norden bereits dem Konzept entspricht (Quercus rubra) wird hier eine Zwischenpflanzung empfohlen, um den 15m Rhythmus beizubehalten. Ausstattung mit Bänken, Mülleimern und Mastleuchten wie bei den vorherigen Abschnitten. Die vorhandenen Straßenleuchten müssen ausgebaut und gelagert werden.	70.750,00€
D 4	278,00	165	Der Wegeverlauf ist auf etwa 1,5m Breite auf der Zufahrt, bzw. auf dem Bermeweg entlang des Grabens. Hier muss die Hainbuchenhecke gerodet werden, um den hochstämmigen Bäumen im Norden des Weges Platz zu verschaffen. Der Weg wird aus Betonsteinpflaster hergestellt. Ausstattung mit Bänken, Mülleimern und Mastleuchten wie bei den vorherigen Abschnitten	45.870,00€

Abschnitt	Preis (€) pro m Weg mit 3 m Breite Brutto	Länge	Beschreibung	Summe Brutto
D 5	280,00	40	In diesem Abschnitt führt der Weg durch dichte Sträucher, die dort gerodet werden. Es ist ein kompletter Neubau erforderlich, da sich dort lediglich ein Trampelpfad befindet. Der Weg wird aus Betonsteinpflaster (Format: 30x20x10cm) hergestellt. Ausstattung mit Bänken, Mülleimern und Mastleuchten wie bei den vorherigen Abschnitten. Die Pflanzung erfolgt nach dem selben Prinzip wie bei den vorherigen Teilabschnitten.	11.200,00€
D 6	340,00	110	Dieser Abschnitt bewegt sich auf einem bereits bestehenden Asphaltweg. Der Abbruch des Asphaltes sowie die Rodung der Gehölze sind zur Herstellung des 3m breiten Betonpflaster Weges notwendig. Da sich der Weg sehr dicht an der Böschung befindet, wird eine Böschungssicherung durch einen Betonbordstein notwendig. Ausstattung mit Bänken, Mülleimern und Mastleuchten wie bei den vorherigen Abschnitten. Die Pflanzung erfolgt nach dem selben Prinzip wie bei den vorherigen Teilabschnitten.	37.400,00€
D 7	230,00	165	Der Weg verläuft hinter der Beachvolleyballhalle. Die vorhandenen Spurplatten müssen abgebrochen werden. Die Säulenpappeln im Bestand stehen nördlich des Weges und dienen somit dem Konzept der hochstämmigen Bäume an der nördlichen Kante. Die recht dicht stehenden Bäume benötigen keine Zwischenpflanzungen. Auf Pflanzungen an der südlichen Seite des Weges kann auf Grund der starken Verschattung verzichtet werden. Der Weg wird aus Betonsteinpflaster (Format: 30x20x10cm) hergestellt. Ausstattung mit Bänken, Mülleimern und Mastleuchten wie bei den vorherigen Abschnitten.	37.950,00€

Abschnitt	Preis (€) pro m Weg mit 3 m Breite Brutto	Länge	Beschreibung	Summe Brutto
D 8	280,00	360	Dieser Abschnitt verlangt einen kompletten Neubau des Weges. Der Verlauf des Weges über die nördlichen Tennisplätze bedingt den Rückbau zweier Plätze. Der Weg wird aus Betonsteinpflaster (Format: 30x20x10cm) hergestellt. Ausstattung mit Bänken, Mülleimern und Mastleuchten wie bei den vorherigen Abschnitten.	100.800,00€
D 9	265,00	150	Dieser Abschnitt führt südlich entlang des Packereigrabens. Die hier befindlichen Betonplatten müssen abgebrochen werden. Eine Verbreiterung des Weges ist ebenso notwendig wie die Bepflanzung der nördlichen Wegekante. Da hier ein Skateplatz entsteht, sollte dieses bei der Planung mit berücksichtigt werden. Die Wegetrasse sollte mit dem durchgängigen Betonstein des Weges gepflastert sein. Ausstattung mit Bänken, Mülleimern und Mastleuchten wie bei den vorherigen Abschnitten.	39.750,00€
D 10	450,00	320	Bei diesem Abschnitt muss die lichte Breite von 3m hergestellt werden. Der bestehende Weg muss auf die Grabenböschung erweitert werden. Hier ist der Ausbau des Granitpflasters, sowie das Roden der hainbuchenhecke erforderlich. Die Böschungssicherung erfolgt durch den Einbau von Winkelstützen. Der Weg wird aus Betonsteinpflaster (Format: 30x20x10cm) hergestellt. Ausstattung mit Bänken, Mülleimern und Mastleuchten wie bei den vorherigen Abschnitten.	144.000,00€

Abschnitt	Preis (€) pro m Weg mit 3 m Breite Brutto	Länge	Beschreibung	Summe Brutto
D11	280,00	450	Dieses Teilstück Weg führt entlang des renaturierten Bereich des packereigrabens. Der vorhandene Weg kann als Trasse genutzt werden, nur die wassergebundene Decke wird ausgebaut und durch einen Pflasterweg ersetzt. Der Weg wird aus Betonsteinpflaster (Format: 30x20x10cm) hergestellt. Ausstattung mit Bänken, Mülleimern und Mastleuchten wie bei den vorherigen Abschnitten.	126.000,00€
D12	367,00	515	Diese Wege verlaufen durch die Kleingärten. Sie binden den Wilhelmsruher Damm, sowie die Quickborner Straße an den Ost-West Weg an. Die Breite der Wege ist ausreichend, lediglich der Belag (Schotter) müsste entsprechend barrierefrei gestaltet werden. In Teilbereichen muss dazu Asphalt abgebrochen werden. Der Weg wird aus Betonsteinpflaster (Format: 30x20x10cm) hergestellt. Ausstattung mit Bänken, Mülleimern und Mastleuchten wie bei den vorherigen Abschnitten.	189.005,00€
Abschnitt	Preis (€) pro qm Brücke Brutto	Fläche	Beschreibung	Summe Brutto
Brücke 2 (D4) Brückenbauwerk	1440,00	28	Die Brücke stellt eine Anbindung der Zubringerwege an den Quartiersweg sicher. Die bestehende Brücke hat eine Treppe davor, sodass diese nicht barrierefrei zugänglich ist. Die neue Brücke misst eine Länge von 14m und eine Breite von 2m.	40.320,00€
Brücke 3 Zubringer Brücke	1440,00	28	Die bestehende Brücke ist nicht ebenerdig zugänglich, da sie Treppen auf beiden Seiten aufweist. Hier wäre ein Neubau zu empfehlen. Da es sich um eine wichtige Anbindung der Zubringerwege zu den Quartierswegen handelt.	40.320,00€
D10 Stegkonstruktion	229,50	16	Diese Stegkonstruktion stellt die Wegebreite an einem Nadelöhr von 3m sicher. An dieser Stelle begrenzt ein Betonfundament zur einen und ein Großbaum zur anderen Seite die Wegebreite von 3m.	3.672,00€

Grünes Gelenk Stegkonstruktion	pauschal	Neubau eines Fußgänger- und Radwegesteges über den Packerereigraben (Stegkonstruktion Grünes Gelenk). Die Kosten beinhalten die Gesamtkosten inklusive der Planung.	275.000,00€
GESAMTSUMME WEG D (Ost/West Verbindung)			1.278.637,00€
GESAMTSUMME WEGE A1 / C / D			1.789.227,00€



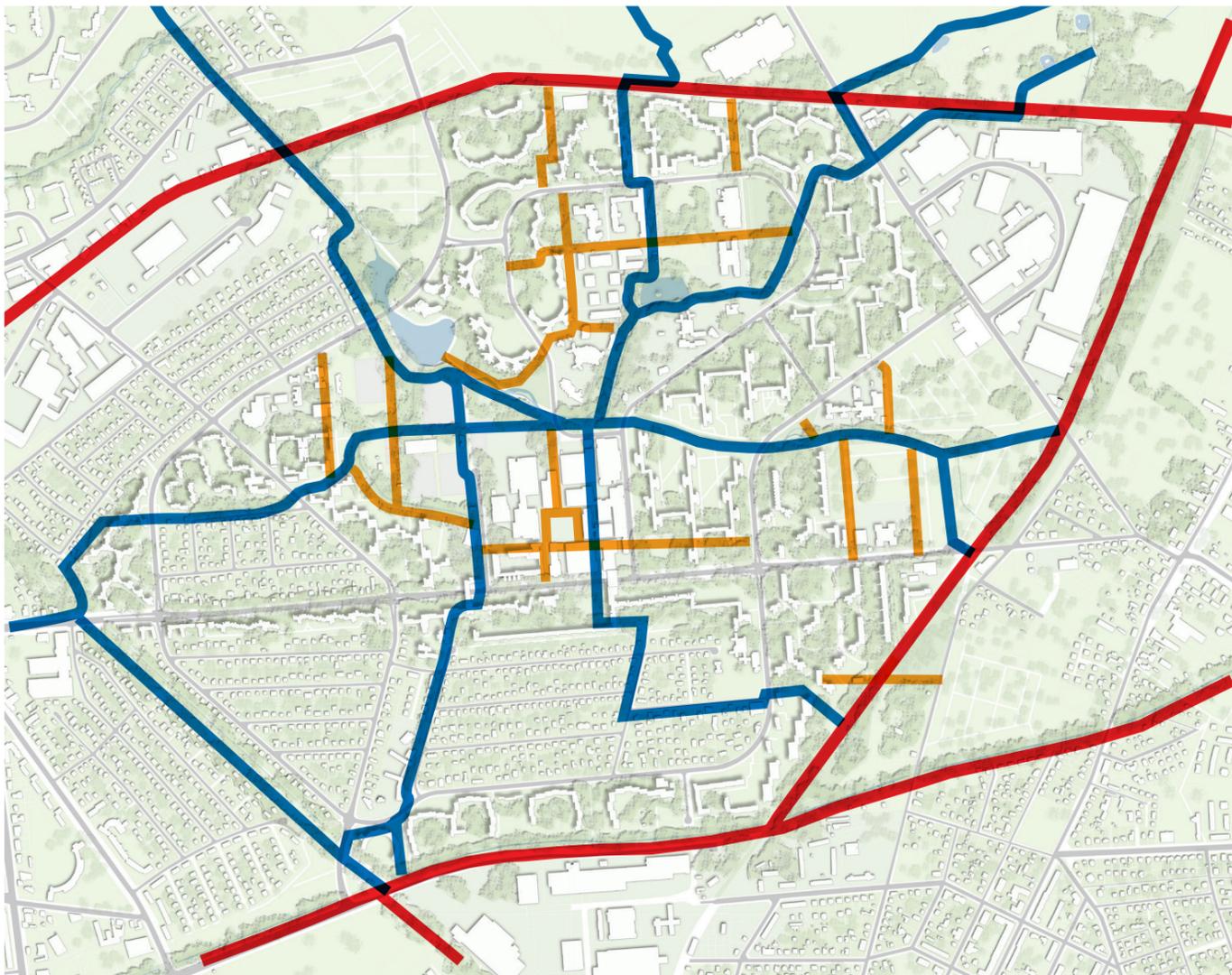
Übersicht der kalkulierten Wegeabschnitte der Priorität 1

 nicht barrierefreie Brücke anpassen/
Neubau einer Grabenquerung

 Priorität 1



Wegekonzzept Übersichtskarte



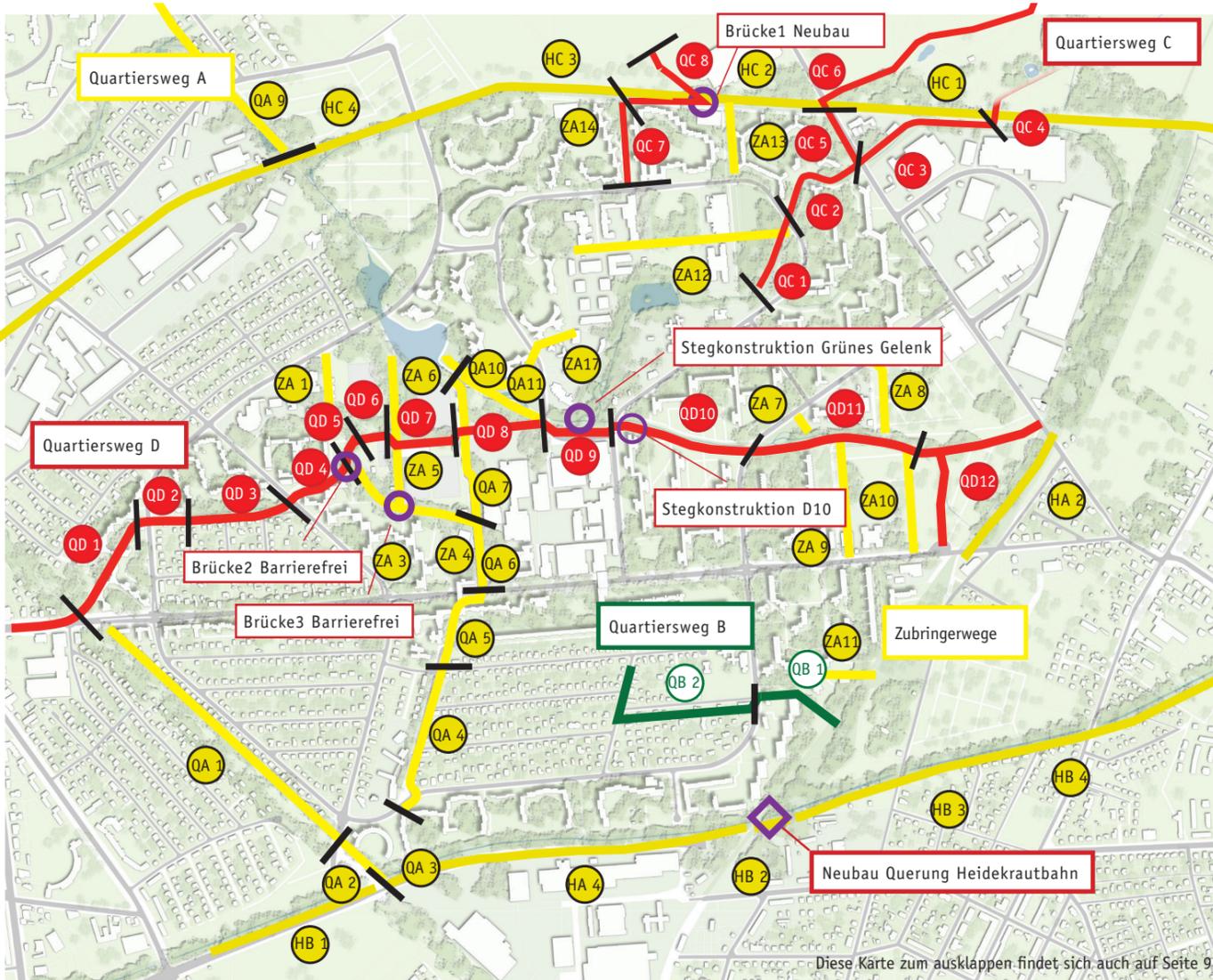
Leitidee

- hierarchische Gliederung des Wegesystems zur besseren Orientierung
- Entwicklung eines klar strukturierten 3-stufigen Wegenetzes für Fußgänger und Radfahrer
- Orientierung der Hauptwege an den Gräben
- Anbindung von Zielpunkten in und außerhalb des Märkischen Viertels

Wegekategorien

- **überbezirkliche Hauptwege**, die das Märkische Viertel mit den umliegenden Stadtteilen und Zielen im umgebenden Landschaftsraum verbinden.
- **Quartierswege**, die den inneren Landschaftsraum erschließen sowie Wohnquartiere miteinander verknüpfen und die Ziele in der Landschaft außerhalb des Märkischen Viertels anbinden.
- **Zubringerwege**, die wichtige interne Verbindungen darstellen und als Zubringer der Quartierswege dienen.





Diese Karte zum Ausklappen findet sich auch auf Seite 93

Bezeichnung der Wegekategorie und deren Bezeichnung im Konzept:
 z.B. HA= Hauptweg Teil A
 QD= Quartiersweg Teil D
 ZA= Zubringerweg Teil A

QD10

Bezeichnung des Wegeabschnittes:
 z.B. HA 2= Hauptweg Teil A Abschnitt 2
 QD 7= Quartiersweg Teil D Abschnitt 7

nicht barrierefreie Brücke anpassen/
 Neubau einer Grabenquerung

Priorität 1

Priorität 2

Priorität 3

